

Die digitale Schulandacht

Ein spirituelles Angebot für Eltern und Schüler*innen in Zeiten der
Schulschließung

Vom starren Kokon der Puppe ...

Quirin Gruber, Schultheologe

Viele Menschen freuen sich in der Zeit der Ausgangsbeschränkungen besonders über die Pflanzen und Blumen auf dem Balkon oder im Garten. Die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Die vielen Sonnenstunden und die Wärme in dieser Woche tun uns gut. Vor ein paar Tagen sah ich den ersten Zitronenfalter vor unserer Haustür fliegen.

Die Entwicklung von der Raupe über die Puppe zum Schmetterling ist ein schönes Bild der Natur für diese Woche, in der wir an den Leidensweg Jesu und an seine Auferweckung denken: Der Einzug Jesu in Jerusalem unter dem begeisterten Jubel der Massen, das letzte Abendmahl im Kreis seiner Jünger, Jesu einsames Gebet im Garten Gethsemane, seine Gefangennahme, seine Verurteilung, sein Weg des Leidens und der Erniedrigung bis zum Tod am Kreuz. Alles wofür Jesus sich eingesetzt und gelebt hatte, war gescheitert. Die Jünger*innen Jesu waren innerlich erstarrt und fühlten sich wie gelähmt. Sie versteckten sich in ihren Häusern und verhüllten sich wie eine Schmetterlingslarve in ihrem Kokon.



Die Entwicklung von der
Raupe über die Puppe
zum Schmetterling – ein
schönes Bild für die
Auferstehung



Eine Veränderung,
die kaum vorstellbar ist.
Und jedes Mal:
ein kleines Wunder.

... zum lebendigen Schmetterling

Wie bei der Verwandlung der Larve vom starren Kokon zum lebendigen Schmetterling, so ist es an Ostern: Den niedergeschlagenen und traurigen Jünger*innen begegnet der Auferstandene. Das Grab ist leer, Jesus lebt!

Der Auferstandene leidet mit den Menschen mit, denen es nicht gut geht, auch heute, auch in der jetzigen Krise. Er ist bei den Einsamen und Kranken, bei den Menschen, denen die Sorgen gerade über den Kopf wachsen. Das Bild des Schmetterlings, die Botschaft von Ostern machen uns Mut und Hoffnung, dass auch diese Zeit der Enge, der Beschränkung und der großen Sorgen wieder vorbei gehen wird. Wir werden uns wieder frei begegnen können, spielen und feiern dürfen.

Ich wünsche uns allen, dass uns mitten in diesen schweren Zeiten etwas von der Osterfreude bleibt.

Ein Ostergebet in schwierigen Zeiten

Auferstandener Herr Jesus Christus, wir erleben seit Wochen Beschränkungen, Einsamkeit und den Verlust von Möglichkeiten und Begegnungen. Das Warten kostet Kraft und macht uns müde. Es fällt uns immer schwerer, geduldig zu bleiben.

Weil Du selbst Deinen Weg zum Kreuz gehen musstest, ist kein Mensch auf dieser Welt in seinem Leiden allein. Wir danken Dir, dass Du uns nahe bist und uns begleitest, gerade dann, wenn es uns nicht gut geht.

Uns gelingt es oft nicht, positiv zu denken. Wir bitten Dich, schenke Du uns Zuversicht, Hoffnung und Lebensfreude in schweren Zeiten: Lass uns die Freude von Ostern auch nach den Feiertagen noch spüren.

Öffne unsere Augen und Herzen für unsere Mitmenschen und zeige uns, wie wir das Licht von Ostern weitergeben können. Stärke die Kranken, beschütze die Gefährdeten, schenke denen besonders Deine Kraft, die für unsere Gesundheit und Versorgung arbeiten. Auferstandener Herr Jesus Christus, bewahre und segne uns alle in schweren Zeiten. Amen

Vertrautes mal aus einer ganz anderen Perspektive sehen lernen ...



Drei Tipps für unfreiwillig Daheimgebliebene

Osterlachen | Spaß muss sein

Das Osterlachen ist ein alter Brauch, in der Predigt an Ostern die Gottesdienstbesucher zum Lachen zu bringen: Das Lachen sollte den Sieg über den Tod veranschaulichen, der sich an Christus »verschluckt« hat und so der Lächerlichkeit preisgegeben ist. – Wie wäre es mit einem guten Witz? Starte eine Challenge mit einem Freund oder einer Freundin: Jeder Witz muss an ein Thema oder eine Figur aus dem vorherigen Witz anschließen! Vereinbart gemeinsam, wie lange jeder Zeit hat, um zu antworten!

Dave Cousins | Tod.Ernst

Wie bin ich bloß hier gelandet? Unvermittelt findet sich die sechzehnjährige Alex in einer derart grotesken und unglaublichen Situation wieder, dass sie gezwungen ist, sich mit ihrer Lage ernsthaft auseinanderzusetzen. Sind das Erinnerungen aus der Zukunft oder Déjà-vu-Erlebnisse, die sie plötzlich hat und die sie nicht loslassen? Wie kann sie den Teufelskreis ihrer negativen Gedanken durchbrechen und die Katastrophe vermeiden? Im entscheidenden Augenblick handelt sie schließlich selbstlos – und findet sich neu. Für ältere Jugendliche ab 14 und junge Erwachsene.

Perspektivwechsel | Foto-Challenge

In diesen Tagen sehen wir die Welt oft aus einer anderen und sehr ungewöhnlichen Perspektive. Macht euch auf die Suche in eurem Alltag und macht ein Bild von eurem Perspektivwechsel! Vielleicht habt ihr die Möglichkeit, das Bild eurer Religionslehrerin oder eurem Religionslehrer zu schicken oder es mitzubringen, sobald es weiter geht!